

Inhalt

A. Einführung	35
I. Ausgangssituation	36
1. Demografische Ausgangssituation	36
a) Allgemeiner Bevölkerungsrückgang	37
b) Natürliche Bevölkerungsbewegung – Geburten­defizit	40
c) Räumliche Bevölkerungsbewegung – Wanderungsverluste	42
d) Schülerzahlen	43
2. Schulschließungen	45
3. Renaissance der Privatschulbildung	47
4. Pluralität im Bildungswesen – Wettbewerb zwischen den Schulen	49
5. Bildungsexpansion	51
6. Bedeutungszunahme der Schulnetzplanung	51
II. Begriffsbestimmung	52
1. Schulentwicklungsplanung	52
a) Schulentwicklung als räumliche Planung	52
b) Schulentwicklung als inhaltliche Gestaltung der Schule	54
2. Schulnetzplanung	54
3. Schulstandortplanung	54
4. Schulbauplanung	55
5. Bildungsplanung	55
a) Bildungsplanung als Gestaltung des Bildungswesens	55
b) Bildungsplanung als curriculare Gestaltung	57
c) Regionale Bildungsplanung	57
6. Bedarfsplanung / Lehrerbedarfsplanung	58
7. Jugendhilfeplanung	59
III. Wissenschaftlicher Befund	61
1. Technische Planungshilfen	61
2. Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung	62
3. Ingenieur- und wirtschaftswissenschaftliche Untersuchungen	64
4. Stand der Rechtsprechung und Rechtswissenschaft	65
IV. Gang der nachfolgenden Untersuchung	67

B. Verfassungsrechtliche, europarechtliche und völkerrechtliche Grundlagen von Schulnetzplanung und Schulstandortentscheidung . . .	69
I. Zum Geltungsanspruch und zur Durchsetzbarkeit verfassungs-, europa-, völkerrechtlicher Normen – Objektives Recht und subjektive Rechtsposition	69
1. Bedeutung der subjektiven Rechte im Rechtsschutzsystem	70
2. Schutznormtheorie	70
3. Grundrechte als subjektive Rechte	71
a) Grundrechtsfunktionen	71
b) Rechtsschutz bei Grundrechten und grundrechtsgleichen Rechten	72
4. Sonstige subjektive Rechte in Verfassungen	72
a) Rechtslogische und rechtsdogmatische Erwägungen	73
b) Kommunale Selbstverwaltungsgarantie	73
c) Sog. soziale Grundrechte	73
d) Subjektiv aufgewertete Grundentscheidungen und Staatszielbestimmungen	74
aa) Doppelcharakter als Staatsziel und subjektives Recht	75
bb) Subjektive Rechte im Regelungszusammenhang mit Staatszielen	76
5. Objektiv und subjektiv geltendes EU-Recht	76
II. Das Grundgesetz als verfassungsrechtlicher Rahmen für Schulnetzplanung und Schulstandortentscheidungen	77
1. Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenz für Schulrecht und Schulwesen	78
a) Gesetzgebungskompetenzen für das Schulwesen	78
b) Verwaltungskompetenzen für das Schulwesen	79
c) Wegfall der Bildungsplanung als Gemeinschaftsaufgabe	80
2. Staatliche Schulaufsicht	81
a) Verfassungsrechtlicher Schulbegriff	81
aa) Herkömmliches Begriffsverständnis	81
bb) Ansätze eines engen verfassungsrechtlichen Schulbegriffs	83
aaa) Verhältnis Schulpflicht und Schulaufsicht	83
bbb) Berufsvorbereitung und Abschlussbezogenheit als Merkmal des Schulbegriffs?	85
b) Garantie der öffentlichen Schule	86
aa) Folgerungen für die gesetzliche Ausgestaltung des Schulwesens	87

bb) Folgerungen für die Schulnetzplanung und für Schulstandortentscheidungen	87
c) Die Aufsicht des Staates über die Schule	88
aa) Abgrenzung des Aufsichtsbegriffs	88
bb) Inhalt der staatlichen Schulaufsicht	89
d) Funktion der Schulaufsicht	90
aa) Objektiv-rechtlicher Regelungsinhalt	90
bb) Einrichtungsgarantie	90
cc) Freiheitssichernde Funktion	90
dd) Folgerungen für die Schulnetzplanung und für Schulstandortentscheidungen	92
3. Privatschulfreiheit	93
a) Institutsgarantie	93
b) Privatschularten	95
aa) Ersatzschulen	95
bb) Ergänzungsschulen und private Unterrichtsangebote . .	96
c) Grundrechtsgehalt	96
aa) Schutzbereich	96
bb) Einschränkungen	98
aaa) Einschränkung durch staatliche Schulaufsicht . .	98
bbb) Genehmigungsvorbehalt für Ersatzschulen	98
ccc) Einschränkungen für Schulen mit Volksschulcharakter	99
d) Bewertung und Folgerungen für die räumliche Planung des Schulwesens	107
aa) Keine planerischen Erwägungen bei Zulassung von Privatschulen	108
bb) Keine Planungsbefugnisse in Bezug auf private Schulen	108
cc) Bestandsschutz privater Schulen und Rücksichtnahmegebot	109
4. Elternrecht	109
a) Rechtscharakter des Elternrechts	110
b) Grundrechtsgehalt	110
aa) Grundrechtsträger	110
bb) Pflege und Erziehung	111
cc) Einschränkungen	113
aaa) Elterliche Pflichtenbindung	113
bbb) Staatliches Wächteramt	114
c) Folgerungen für die räumliche Planung des Schulwesens . .	114
aa) Verfassungsrechtlich problematische Schulbezirke . . .	114
bb) Anforderungen an die Bedarfsfeststellung	116
cc) Vermeidung von Kapazitätsengpässen	116

dd) Mitbestimmung der Eltern	117
5. Recht auf Bildung?	118
6. Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit	119
a) Grundrechtsgehalte	119
aa) Allgemeine Handlungsfreiheit	119
bb) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	121
b) Folgerungen für schulorganisatorische Maßnahmen und die Schulnetzplanung	124
aa) Allgemeine Handlungsfreiheit	124
bb) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	124
aaa) Zur Vereinbarkeit von Ganztagssschulkonzepten mit dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht	125
bbb) Zur Vereinbarkeit von Schulwegzeiten mit dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht	126
7. Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit	127
a) Grundrechtsgehalte	127
aa) Recht auf Leben	127
bb) Recht auf körperliche Unversehrtheit	127
cc) Staatliche Eingriffe und staatliche Schutzpflicht	128
dd) Einschränkungen	128
b) Folgerungen für schulorganisatorische Maßnahmen und die Schulnetzplanung	129
aa) Bereithalten geeigneter Schulgebäude	129
bb) Schulwegbedingungen	130
cc) Pflicht zur Verdichtung des Schulnetzes	130
dd) Anforderungen an den Schulnetzplanungsprozess	131
8. Gleichheitsgrundsatz	131
a) Grundrechtsgehalt	131
b) Folgerungen für schulorganisatorische Maßnahmen und die Schulnetzplanung	134
aa) Kapazitätsprobleme	134
bb) Bindung an die Verwaltungspraxis beim Mitwirkungswiderruf	135
9. Verbot der Benachteiligung von Behinderten	138
a) Grundrechtsgehalt	138
b) Folgerungen für schulorganisatorische Maßnahmen und die Schulnetzplanung	141
aa) Verfassungsrechtliche Pflicht zum Vorhalten von Sonderschulen / Förderschulen	141
bb) Anspruch auf Integration in die Regelschule	142
10. Rechtswegegarantie	144
a) Grundrechtsgehalt	144

b)	Folgerungen für schulorganisatorische Maßnahmen und die Schulnetzplanung	145
aa)	Schulorganisatorische Maßnahmen	145
aaa)	Unmittelbarer Rechtsschutz gegen Mitwirkungswiderrufsbescheide	146
bbb)	Problematische Verwaltungspraxis des Sofortvollzugs von Mitwirkungswiderrufsbescheiden	147
bb)	Rechtsschutz bei der Schulnetzplanung	148
11.	Kommunale Selbstverwaltungsgarantie	148
a)	Rechtsnatur der Verfassungsgarantie	149
aa)	Verfassungsauftrag an die Länder	149
bb)	Durchgriffsnorm	149
cc)	Institutionelle Garantie	150
b)	Gewährleistungsgehalt	151
aa)	Örtliche Aufgabenzuständigkeit der Gemeinden	151
bb)	Allzuständigkeit	153
cc)	Eigenverantwortliche Aufgabenwahrnehmung	154
dd)	Kommunale Finanzausstattung	156
c)	Einschränkungen der kommunalen Selbstverwaltung	157
aa)	Zum Gesetzesvorbehalt	157
bb)	Schranken für Eingriffe in die kommunale Selbstverwaltung	158
aaa)	Zum Kernbereich der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie	158
bbb)	Subsidiaritätsprinzip und Verhältnismäßigkeitsprinzip	159
ccc)	Rechtsgüterschutz durch Verfahren	160
d)	Folgerungen für schulorganisatorische Maßnahmen und die Schulnetzplanung	160
aa)	Öffentliches Bedürfnis	161
bb)	Kommunale Schulnetzplanung	161
cc)	Kommunaler Rechtsschutz	162
e)	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 19. November 2014	162
aa)	Hintergrund der BVerfG-Entscheidung zur Schulnetzplanung	162
bb)	Entscheidungsgründe	164
cc)	Bewertung	168
aaa)	Partielle Verfassungswidrigkeit von § 23a Abs. 1 S. 1 und Abs. 3 S. 1 SchulG	168
bbb)	Teilunwirksamkeit bestehender Schulnetzpläne und Plangenehmigungen	169

ccc) Gesetzgeberische Handlungsoptionen	170
12. Berufsfreiheit	172
a) Grundrechtsgehalt	172
aa) Einheitliches Grundrechtsverständnis	172
bb) Grundrechtsträger	173
cc) Schutzgegenstand	173
dd) Schutzrichtung	175
b) Folgerungen für schulorganisatorische Maßnahmen und die Schulnetzplanung	176
 III. Die Sächsische Verfassung als verfassungsrechtlicher Rahmen für Schulnetzplanung und Schulstandortscheidungen	 177
1. Zum Verhältnis Landesverfassung und Grundgesetz	178
a) Eigenständige Ausgestaltungsbefugnis	179
b) Grundgesetzliche Bindung der Länder	179
c) Ausübung der Gestaltung in Staatszielbestimmungen und Grundrechten	180
2. Recht auf Bildung als Staatsziel	183
a) Charakter der Norm als Staatsziel und subjektives Recht	183
aa) Objektive Geltung als Staatsziel	183
bb) Subjektiv-öffentliches Recht	184
aaa) Subjektivierter Wortlaut	184
bbb) Menschenrechtlicher Bezug	186
ccc) Bestimmtheit und Abgrenzbarkeit der Norm	187
cc) Zur Rechtsprechung des Sächsischen Verfassungsgerichtshofes	187
b) Inhalt der Verfassungsbestimmung	189
c) Folgerungen für die räumliche Planung des Schulwesens	190
d) Verhältnis zu anderen Verfassungsbestimmungen	190
3. Recht eines jeden Kindes auf gesunde seelische, geistige und körperliche Entwicklung	191
a) Charakter der Norm als Staatsziel und subjektives Recht	191
aa) Systematische Betrachtung	191
bb) Textunterschiede	192
cc) Sonstiges subjektiv-öffentliches Recht	193
b) Inhalt des Rechts	193
c) Folgerungen für die räumliche Planung des Schulwesens	194
d) Verhältnis zu anderen Verfassungsbestimmungen	195
4. Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit in Art. 16 Abs. 1 S. 1 SächsVerf	195
a) Charakter der Norm als Grundrecht	195
b) Inhalt des Grundrechts	195

c)	Folgerungen für das Schulwesen und die räumliche Planung des Schulwesens	195
aa)	Anforderungen an Schulgebäude und sonstige bauliche Anlagen	196
bb)	Anforderungen an Schulwege	196
5.	Kulturstaatlichkeit als Staatsziel	196
a)	Charakter der Norm als Staatsziel	197
b)	Reichweite des Staatsziels	197
c)	Folgerungen für die räumliche Planung des Schulwesens	198
6.	Schutz des sorbischen Volkes	199
a)	Geschichte und Tradition des sorbischen Volkes	199
b)	Zur Bedeutung sorbischer Schulen	211
c)	Der Sorbenartikel der Sächsischen Verfassung	215
aa)	Subjektiv- und objektivrechtliche Gehalte des Art. 6 SächsVerf	215
aaa)	Objektive Gewährleistungsgehalte	215
bbb)	Charakter des Art. 6 Abs. 1 S. 2 SächsVerf als subjektives Recht	216
bb)	Schutzgehalt des Art. 6 Abs. 1 S. 2 SächsVerf	220
cc)	Berücksichtigungspflicht in der Landes- und Kommunalplanung	221
dd)	Erhaltung des sorbischen Siedlungsgebietes	221
aaa)	Sorbisches Siedlungsgebiet als Schutzobjekt	221
bbb)	Bestimmung des sorbischen Siedlungsgebiets	222
ccc)	Inhalt des Erhaltungsgebotes	224
c)	Folgerungen für das Schulwesen und die räumliche Planung des Schulwesens	224
aa)	Zur Art der sorbischen Schule	224
bb)	Anforderungen an das sorbische Schulnetz	226
7.	Schutz anderer nationaler und ethnischer Minderheiten deutscher Staatsangehörigkeit auf Bewahrung ihrer Identität sowie Pflege ihrer Sprache, Religion, Kultur und Überlieferung	227
a)	Charakter der Norm	228
b)	Gewährleistungsgehalt	228
8.	Elternrecht aus Art. 22 Abs. 3 i.V.m. Art. 101 Abs. 2 SächsVerf	229
a)	Charakter der Norm als Grundrecht	229
b)	Gewährleistungsgehalt des Grundrechts	229
c)	Folgerungen für das Schulwesen und die räumliche Planung des Schulwesens	230
9.	Berufsfreiheit des Art. 28 Abs. 1 SächsVerf	230
a)	Charakter der Norm als Grundrecht	230
b)	Inhalt des Grundrechts	230
aa)	Gewährleistungsgehalt der Berufsfreiheit	231

bb) Keine Anwendung der Berufsfreiheit auf schulische Bildung	231
10. Gleicher Zugang zu öffentlichen Bildungseinrichtungen	232
a) Charakter der Norm als Grundrecht	232
b) Inhalt des Grundrechts	232
c) Folgerungen für das Schulwesen und die räumliche Planung des Schulwesens	234
11. Grundrecht auf Schulbildung	234
a) Charakter der Norm als Grundrecht	234
b) Gewährleistungsgehalt des Grundrechts	235
c) Folgerungen für das Schulwesen und die räumliche Planung des Schulwesens	236
12. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	237
a) Charakter der Norm als Grundrecht	237
b) Gewährleistungsgehalt des Grundrechts	237
aa) Parallelen zum Grundgesetz	237
bb) Besonderheiten in der Sächsischen Verfassung	238
c) Folgerungen für die räumliche Planung des Schulwesens	240
13. Privatschulfreiheit des Art. 102 Abs. 3 SächsVerf	241
a) Charakter der Norm als Grundrecht	241
b) Gewährleistungsgehalt des Grundrechts	241
aa) Parallelen zum Grundgesetz	242
bb) Besonderheiten in der Sächsischen Verfassung	242
aaa) Fehlende Regelung zur privaten Volksschule	242
bbb) Spezielle Regelung der Privatschulfinanzierung	243
14. Das Berufsschulwesen in Art. 106 SächsVerf	244
a) Charakter der Norm als institutionelle Garantie und Staatsziel	244
b) Inhalt der Verfassungsbestimmung	245
c) Folgerungen für das Schulwesen und die räumliche Planung des Schulwesens	246
15. Recht auf innerschulische Mitbestimmung aus Art. 104 SächsVerf	246
a) Charakter der Norm als subjektives Recht	246
b) Gewährleistungsgehalt des Rechts	246
c) Folgerungen für das Schulwesen und die räumliche Planung des Schulwesens	247
 IV. Europarechtlicher Rahmen der Schulnetzplanung und Schulstandortentscheidung	 247
1. Historische Entwicklung	249
a) Gründungsverträge	249

b) Maastrichter Vertrag	250
c) Amsterdamer Vertrag	253
d) Weitere Verträge und Verfassungsvertrag	254
e) Lissaboner Vertrag	255
aa) Zum Inkrafttreten des Lissaboner Vertrages	256
bb) Zu den für das Bildungsrecht relevanten Neuerungen	257
2. Beschränkte Kompetenzzuweisung an die Gemeinschaft	258
3. Grundfreiheiten	260
4. Europäische Grundrechte	262
a) Ungeschriebene Grundrechte	262
b) Erwähnung von Grundrechten im EU-Vertrag	264
c) Europäische Grundrechtecharta	265
aa) Zur Entstehung der Grundrechtecharta	265
bb) Bindungswirkung der Grundrechtecharta	267
cc) Schulrechtlich relevante Grundrechtsgewährleistungen	268
aaa) Recht auf Bildung in Art. 14 Abs. 1 GrCh	269
bbb) Unentgeltlichkeit des Pflichtschulunterrichts in Art. 14 Abs. 2 GrCh	272
ccc) Freiheit zur Gründung von Lehranstalten nach Art. 14 Abs. 3, 1. Alt. GrCh	274
ddd) Elterliches Erziehungsrecht aus Art. 14 Abs. 3, 2. Alt. GrCh	276
eee) Diskriminierungsverbot aus Art. 21 GrCh	278
fff) Achtung der Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen aus Art. 22 GrCh	281
ggg) Rechte des Kindes aus Art. 24 GrCh	282
hhh) Integration von Menschen mit Behinderung nach Art. 26 GrCh	283

V. Völkerrechtliche Relevanz der Schulnetzplanung und Schulstandortentscheidung / Völkerrechtliches Minderheitenschutzrecht	285
1. Zur Verbindlichkeit völkerrechtlicher Normen	285
a) Allgemeine Regeln des Völkerrechts als Bestandteil des Bundesrechts	285
b) Völkerrechtliche Verträge	286
c) Initiatoren völkerrechtlicher Regelungen	287
2. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948	288
a) Wesen der Menschenrechtserklärung	288
b) Schul- und bildungsbezogene Menschenrechte	288
aa) Recht auf Bildung (Art. 26 AMRK)	289

bb) Weitere Menschenrechtsgewährleistungen	290
c) Bedeutung für die räumliche Planung des Bildungswesens	290
3. Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950	290
a) Wesen der Europäischen Menschenrechtskonvention	290
b) Schul- und bildungsbezogene Menschenrechte	292
aa) Recht auf Bildung (Art. 2 Satz 1 Erstes Zusatzprotokoll)	292
bb) Bildungsbezogene Elternrechte (Art. 2 S. 2 Erstes Zusatzprotokoll)	293
cc) Diskriminierungsverbot des Art. 14 EMRK	294
c) Bedeutung der EMRK für die räumliche Planung des Bildungswesens	295
4. Europäische Sozialcharta vom 18. Oktober 1961	296
a) Wesen der Europäischen Sozialcharta	296
aa) Ziel und Regelungssystematik der Europäischen Sozialcharta	296
bb) Zum Ratifikationsstand und zur innerstaatlichen Verbindlichkeit	297
b) Schul- und bildungsbezogene Regelungen	299
aa) Beschäftigungsverbote von Kindern und Jugendlichen (Art. 7 EuSC)	299
bb) Recht auf berufliche Ausbildung (Art. 10 EuSC)	299
cc) Recht behinderter Menschen auf berufliche Ausbildung sowie berufliche und soziale Eingliederung (Art. 15 EuSC)	300
c) Bedeutung für die räumliche Planung des Bildungswesens	300
5. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 16. Dezember 1966	300
a) Wesen des Internationalen Paktes	300
b) Schul- und bildungsbezogene Rechte	302
aa) Schutz der Familie in Art. 17 und Art. 23 Abs. 1 IPbpR	302
bb) Rechtsstellung des Kindes in Art. 24 IPbpR	303
cc) Minderheitenschutz nach Art. 27 IPbpR	303
aaa) Zur Kulturpflege	305
bbb) Zur Benutzung der eigenen Sprache	305
ccc) Kollektive Ausübung	306
c) Bedeutung für die räumliche Planung des Bildungswesens	306
6. Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte vom 19. Dezember 1966	307
a) Wesen des Internationalen Paktes	307
aa) Innerstaatliche Geltung als völkerrechtlicher Vertrag	307

bb)	Zum normativen Gehalt und zum Drittschutz einzelner Regelungen	307
b)	Schul- und bildungsbezogene Rechte	308
aa)	Recht auf Bildung des Art. 13 Abs. 1 IPwskR	309
bb)	Einzelverbürgungen des Art. 13 Abs. 2 IPwskR	310
cc)	Schulwahlrecht des Art. 13 Abs. 3 IPwskR	311
dd)	Privatschulfreiheit in Art. 13 Abs. 4 IPwskR	311
ee)	Weitere soziale und kulturelle Rechtsgewährleistungen.	311
c)	Bedeutung für die räumliche Planung des Bildungswesens	311
7.	UN-Kinderrechtskonvention vom 20. November 1989	312
a)	Wesen der UN-Kinderrechtskonvention	312
b)	Schul- und bildungsbezogene Rechte	313
aa)	Recht auf Bildung gemäß Art. 28 UN-Kinderrechtskonvention	314
bb)	Recht auf Ruhe, Spiel und Freizeit gemäß Art. 31 UN-Kinderrechtskonvention	315
aaa)	Recht auf Freizeit und Erholung	315
bbb)	Recht auf Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben	316
cc)	Respektierung des Elternrechts gemäß Art. 5 UN-Kinderrechtskonvention	316
dd)	Berücksichtigung des Kindeswillens gemäß Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention	317
ee)	Förderung behinderter Kinder gemäß Art. 23 UN-Kinderrechtskonvention	317
aaa)	Anspruch auf besondere Betreuung	318
bbb)	Unentgeltlichkeit	318
ccc)	Integration als Ziel	319
ff)	Minderheitenschutz gemäß Art. 30 UN-Kinderrechtskonvention	319
c)	Bedeutung für die räumliche Planung des Bildungswesens	320
8.	Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen vom 5. November 1992	320
a)	Wesen der Europäischen Charta	320
b)	Für das Gebiet des Freistaats Sachsen relevante Bestimmungen	323
c)	Schul- und bildungsbezogene Regelungen	324
aa)	Erleichterung des Gebrauchs sowie Ermutigung zum Gebrauch der geschützten Sprache	324
bb)	Bereitstellung geeigneter Formen und Mittel für das Lehren und Lernen der Regional- oder Minderheitensprache	325
cc)	Bereitstellung von Einrichtungen für Sprachfremde	325

dd) Anwendung der sorbischen Sprache in der vorschulischen Bildung	326
ee) Anwendung der sorbischen Sprache in der Grundschulbildung	327
ff) Anwendung der sorbischen Sprache im Sekundarbereich	327
gg) Anwendung der sorbischen Sprache in der beruflichen Bildung	327
hh) Hochschulbildung in der sorbischen Sprache	328
ii) Weitere Schutzbestimmungen zugunsten der sorbischen Sprache	328
jj) Die sorbische Sprache außerhalb des angestammten Sprachgebietes	328
d) Bedeutung für die räumliche Planung des Bildungswesens .	329
9. Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten vom 1. Februar 1995	330
a) Wesen des Rahmenübereinkommens	330
b) Schul- und bildungsbezogene Regelungen	332
aa) Förderung der Kultur nach Art. 5 Abs. 1 Rahmenübereinkommen	332
bb) Verbot von Assimilierungsmaßnahmen nach Art. 5 Abs. 2 Rahmenübereinkommen	333
cc) Förderung der Kenntnis der Kultur, Geschichte, Sprache und Religion nach Art. 12 Abs. 1 Rahmenübereinkommen	333
dd) Lehrerausbildung, Zugang zu Lehrbüchern und Kontakt unter den Schülern nach Art. 12 Abs. 2 Rahmenübereinkommen	334
ee) Chancengleichheit beim Bildungszugang nach Art. 12 Abs. 3 Rahmenübereinkommen	334
ff) Recht zur Gründung privater Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen in Art. 13 Abs. 1 Rahmenübereinkommen	335
gg) Recht auf Erlernen der Minderheitensprache gemäß Art. 14 Rahmenübereinkommen	335
c) Bedeutung für die räumliche Planung des Bildungswesens .	336
10. UN-Behindertenrechtskonvention vom 13. Dezember 2006 . .	337
a) Wesen der UN-Behindertenrechtskonvention	337
aa) Ziel und Regelungssystematik der UN-Behindertenrechtskonvention	337
bb) Zum Ratifikationsstand und zur innerstaatlichen Verbindlichkeit	339

b) Schul- und bildungsbezogene Regelungen	339
aa) Recht auf Bildung von Menschen mit Behinderungen	
nach Art. 24 UN-Behindertenrechtskonvention	340
aaa) Zugang zu optimalen Bildungsangeboten	340
bbb) Anspruch auf inklusive Beschulung	340
ccc) Schulisches Diskriminierungsverbot	341
bb) Rechte behinderter Kinder nach Art. 7	
UN-Behindertenrechtskonvention	341
cc) Zugänglichkeit nach Art. 9	
UN-Behindertenrechtskonvention	342
dd) Habilitation und Rehabilitation nach Art. 26	
UN-Behindertenrechtskonvention	342
c) Bedeutung für die räumliche Planung des Bildungswesens	343
C. Historische Entwicklung von Bildungsplanung / Schulnetzplanung in Sachsen	345
1. Schulverfassung im Mittelalter	345
a) Domschulen / Chorschulen	346
b) Klosterschulen	348
c) Stadtschulen	349
d) Dorfschulen	351
2. Schulverfassung nach der Reformation	351
a) Stadt- und Landschulen	352
aa) Regelung des Schulwesens durch lokale Kirchenordnungen und landständige Beschlüsse	352
bb) Kirchen- und Schulvisitationen	354
cc) Generalartikel von 1557 und 1580	356
b) Fürstenschulen	358
c) Winkelschulen	359
3. Schulrecht nach dem Dreißigjährigen Krieg	360
a) Synodale Dekrete	361
b) Visitationen im 17. Jahrhundert	362
c) Unterrichtsreform 1724	363
d) Erneuerte Schulordnungen von 1770 und 1773	363
e) Bedeutung der Erneuernten Schulordnungen für die Herausbildung von Schulrecht und Bildungsverwaltung	366
4. Schulverfassung im 19. Jahrhundert bis 1848	367
a) Schulstruktur um 1800	368
b) Verfassungsgeschichtlicher Rahmen	369
c) Aufbau einer staatlichen Schulaufsicht	371

d) Elementarvolksschulgesetz	374
aa) Anwendungsbereich	374
bb) Überblick über die schulrechtlichen Regelungen	375
aaa) Keine Regelungen zu Lehrplan und Unterrichtsmethoden	375
bbb) Finanzierungslasten	376
ccc) Die Schulgemeinde als Rechtsbegriff	376
ddd) Weiterentwicklung der allgemeinen Schulpflicht	377
eee) Lehrerbesoldung und Lehrerstatus	378
fff) Schulorganisatorische Vorschriften	379
e) Ausführungsverordnung zum Elementarvolksschulgesetz und weitere Rechtsvorschriften	379
f) Neuordnung des Gymnasialschulwesens (sog. Gelehrtschulen)	382
aa) Begriff und Träger der Gelehrtschule	382
bb) Regelungen zur Gelehrtschule	382
cc) Schulorganisatorische Regelungen	383
g) Sonntags- / Fortbildungsschulbewegung	383
5. Schulrechtsentwicklung nach der Revolution von 1848/1850	384
a) Das schulpolitische Umfeld	384
b) Neuordnung des Realschulwesens	386
c) Verstärkung der Schulpflicht durch Regelungen im Gewerbegesetz	387
d) Eigenständigkeit schulischer und kirchlicher Behörden	388
e) Volksschulgesetz von 1873	389
aa) Gesetzgeberisches Reformpaket	389
bb) Anwendungsbereich	390
cc) Inhalt des Volksschulgesetzes	390
dd) Schulorganisatorische Vorschriften	391
aaa) Schulgemeinde	391
bbb) Unterhaltungspflichten	392
ccc) Öffentliches Bedürfnis für Einrichtung von Schulen	392
ddd) Quantitative Vorgaben	393
eee) Lokalstatuarische Regelungen	393
f) Gesetz über die Gymnasien, Realschulen und Seminare von 1876	393
aa) Anwendungsbereich	393
bb) Inhalt des Gesetzes	394
cc) Schulorganisatorische Vorschriften	394
aaa) Zur Schulträgerschaft	394
bbb) Voraussetzungen für die Einrichtung von Schulen.	395
ccc) Quantitative Vorgaben	395

g) Abschluss der sächsischen Schulentwicklung	395
aa) Gesetz über die Oberrealschulen 1908	397
bb) Gesetz über das höhere Mädchenbildungswesen 1910	397
cc) Schulsteuergesetz	398
6. Schulverfassung nach 1918 (Weimarer Republik)	398
a) Verfassungsgeschichtlicher Hintergrund	398
aa) Die Veränderungen im Reich	398
bb) Die Veränderungen in Sachsen	399
b) Rechtsentwicklung auf der Ebene des Reiches	401
aa) Schulpolitische Vorgaben der Weimarer Reichsverfassung	401
aaa) Gesetzgebungskompetenz im Schulrecht	401
bbb) Schulaufsicht des Staates	402
ccc) Verhältnis öffentliches Schulwesen und Privatschulwesen	402
ddd) Strukturvorgaben für das öffentliche Schulwesen	402
bb) Reichsgrundschulgesetz 1920	403
c) Rechtsentwicklung in Sachsen	404
aa) Politische Ausgangssituation	404
bb) Der Konflikt um das sächsische Übergangsgesetz für das Volksschulwesen 1919	406
aaa) Inhalt des Übergangsgesetzes	406
bbb) Reichsgerichtsentscheidung vom 4. November 1920	408
cc) Die Verfassung des Freistaates Sachsen 1920	409
dd) Weitere Vorschriften der Sächsischen Schulreform	410
ee) Gesetz über die Trennung des Kirchen- und Schuldienstes 1921	411
ff) Gesetz über die Aufhebung der Schulgemeinden 1921 / Schulbezirksgesetz 1926	412
aaa) Aufhebung der Schulgemeinden	412
bbb) Schaffung von Schulbezirken und Schulverbänden	413
ccc) Schullehen und Kirchsullehen	413
ddd) Schulorganisatorische Vorschriften	414
gg) Schulfinanzierungsvorschriften	415
hh) Sparverordnung 1931	415
7. Das Schulrecht im Dritten Reich	416
a) Die Rechtsentwicklung auf der Ebene des Reiches	417
aa) Durchbrechung der verfassungsmäßigen Ordnung	417
bb) Gesetz gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen 1933	419
cc) Reichsschulpflichtgesetz 1938	419

b) Die Rechtsentwicklung in Sachsen	420
8. Schulverfassung in der SBZ und in der DDR	423
a) Schulrechtsentwicklung in der sowjetischen Besatzungszone (1946–1949)	423
aa) Schulverwaltung in der sowjetischen Besatzungszone und in Sachsen	424
bb) Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule	426
cc) Schulische Praxis in der sowjetischen Besatzungszone und in Sachsen	427
dd) Verfassungsgebung und weiterer Neuaufbau der Verwaltung in Sachsen	429
b) Schulrechtsentwicklung nach Gründung der DDR	432
aa) Schulrelevante Verfassungsbestimmung in der DDR-Verfassung 1949	432
bb) Aufbaugesetzgebung	433
cc) Schulpflichtgesetz 1950	434
dd) Schulstrukturplanung durch Volkswirtschaftsplanung	435
c) Schaffung der Polytechnischen Oberschule	437
d) Schul- und Bildungssystem bis zur politischen Wende	438
aa) Grundstrukturen und Zielstellung des Bildungswesens	440
bb) Schularten	441
aaa) Polytechnische Oberschule	441
bbb) Spezialschulen und Spezialklassen	441
ccc) Sonderschulen	442
ddd) Zur Hochschulreife führende Bildungsgänge	443
eee) Berufsschulwesen	444
cc) Planung	445
dd) Tolerierte Schulen in freier Trägerschaft	445
9. Exkurs: Schulrechtsentwicklung in den alten Bundesländern	446
10. Schulverfassung nach der politischen Wende in der DDR	447
11. Schulgesetzgebung im Freistaat Sachsen	450
a) Schulgesetz für den Freistaat Sachsen vom 3. Juli 1991	450
aa) Regelungsinhalt	451
aaa) Gesetzesaufbau	451
bbb) Gliederung des Schulsystems	451
ccc) Schulträgerschaft	452
ddd) Schulorganisation und Schulnetzplanung	453
eee) Keine Regelung zur Schülerbeförderung	454
bb) Besonderheiten des Sächsischen Bildungssystems	454
aaa) Die sächsische Mittelschule	454
bbb) Die sächsische Gymnasialausbildung	454
ccc) Schulartendifferenzierung nach Abschluss der Grundschule	455

ddd) Schulen im deutsch-sorbischen Gebiet	455
eee) Ausgliederung der Horte	456
b) Spätere Änderungen und Novellierungen des Schulgesetzes .	457
aa) Gesetz vom 19. August 1993	457
bb) Gesetz vom 15. Juli 1994	458
cc) Gesetz vom 12. Dezember 1995	459
dd) Gesetz vom 29. Juni 1998	461
ee) Gesetz vom 14. Dezember 2000	461
ff) Gesetz vom 28. Juni 2001	463
gg) Verordnung vom 10. April 2003	463
hh) Gesetz vom 18.07.2003	464
ii) Gesetz vom 19.02.2004	467
jj) Gesetz vom 14. Juli 2005	468
kk) Gesetz vom 15. Dezember 2006	468
ll) Gesetz vom 29. Januar 2008	469
mm) Weitere Änderungen	471

D. Die gesetzlichen Regelungen zur Schulstandortentscheidung und zur Schulnetzplanung	473
---	-----

I. Darstellung der Regelungen zum Schulorganisationsrecht in Sachsen	473
--	-----

1. Regelungsprinzipien des Schulrechts in Sachsen	473
a) Trennungssystem des öffentlichen und privaten Schulwesens	473
b) Vollkodifikation	474
2. Struktur des sächsischen Bildungssystems – Gliederung / Stufenbildung / Differenzierung	474
a) Öffentliche Schulen	474
b) Gliederung des Schulwesens	475
aa) Übersicht über Schularten und Schulstufen	475
bb) Die einzelnen Schularten	476
aaa) Grundschule	476
bbb) Mittelschule	476
ccc) Gymnasium	477
ddd) Allgemein bildende Förderschulen	478
eee) Berufsschule	480
fff) Berufsfachschule	480
ggg) Fachschule	481
hhh) Fachoberschule	481
iii) Berufliches Gymnasium	481
jjj) Berufsbildende Förderschulen	481
kkk) Abendmittelschule	482

III) Abendgymnasium und Kolleg	482
3. Schulträgerschaft	482
a) System der öffentlichen Schulträger	482
aa) Gemeinden als Schulträger	482
bb) Landkreise und kreisfreie Städte als Schulträger	483
cc) Kommunale Zweckverbände als Schulträger	484
dd) Schulträgerschaft durch den Freistaat Sachsen	485
b) Kondominium zwischen staatlicher Schulaufsicht und öffentlichem Schulträger	485
aa) Beschränkte Aufgabenzuweisung an den Schulträger	486
aaa) Eingeschränkte Organisationsbefugnis	486
bbb) Sachliche Kostentragungspflicht	486
ccc) Eingeschränkte Personalhoheit	486
bb) Staatliche Aufgabenwahrnehmung	487
aaa) Staatliche Schulaufsicht	487
bbb) Personalhoheit	488
cc) Mitwirkungserfordernisse	488
4. Öffentliches Bedürfnis als Voraussetzung für Einrichtung und Aufrechterhaltung einer öffentlichen Schule	488
a) „Öffentliches Bedürfnis“ als unbestimmter Rechtsbegriff	489
b) Planerischer Charakter der Entscheidung	490
aa) Öffentliches Bedürfnis als Abwägungsentscheidung	490
bb) Planungsentscheidung	491
c) Belange	491
d) Steuerung und Beschränkung der Abwägung	492
e) Feststellungsbefugnis	492
aa) Feststellungsbefugnis der Schulträger	492
bb) Feststellungsbefugnis der obersten Schulaufsichtsbehörde	493
aaa) Prüfung des öffentlichen Bedürfnisses bei Zustimmungsentscheidungen	493
bbb) Prüfung des öffentlichen Bedürfnisses bei Untätigkeit des Schulträgers	494
f) Entscheidungsspielräume	495
g) Maßgeblicher Beurteilungszeitpunkt und Beurteilungszeitraum	495
5. Mindestschülerzahl, Klassenobergrenzen und Zügigkeit nach § 4a Abs. 1 bis 3 SchulG	496
a) Regelanforderungen	497
b) Ausnahmetatbestände	499
aa) Charakter der Ausnahmefälle	499
bb) Benannte Ausnahmetatbestände	499
aaa) Landes- und regionalplanerische Gründe	500

bbb) Überregionale Bedeutung der Schule	507
ccc) Besondere pädagogische Gründe	511
ddd) Schutz und Wahrung der Rechte des sorbischen Volkes	521
eee) Bauliche Besonderheiten der Schule	523
fff) Unzumutbare Schulwegbedingungen und Schulwegentfernungen	529
cc) Weitere unbenannte Ausnahmetatbestände	541
aaa) Qualitative Anforderungen an unbenannte Ausnahmegründe	541
bbb) Einzelfälle unbenannter Ausnahmegründe	542
6. Verfahren zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Schulen	547
a) Einrichtung einer Schule durch den Schulträger	547
aa) Vorrang der Schulträgerentscheidung	547
bb) Inhalt der Entscheidung	547
cc) Rechtsnatur der Entscheidung	548
dd) Organzuständigkeit	549
ee) Entscheidungsprozess	549
aaa) Vorbereitung der Entscheidung	549
bbb) Die Entscheidung	550
ff) Zustimmung der obersten Schulaufsichtsbehörde	550
aaa) Zustimmungsvoraussetzungen	550
bbb) Zustimmungsinhalt	551
ccc) Rechtsfolgen der Zustimmung	552
ddd) Rechtsschutz des Schulträgers	552
b) Untätigkeit des Schulträgers bei Einrichtung einer Schule	552
aa) Zweistufigkeit und geteilte Entscheidungszuständigkeit	553
bb) Feststellungsentscheidung der obersten Schulaufsichtsbehörde	553
aaa) Zuständigkeit und Verfahren	553
bbb) Entscheidungsinhalt und Prüfungsmaßstab	553
ccc) Rechtsschutz	555
cc) Maßnahmen der Rechtsaufsichtsbehörde	555
aaa) Funktion der Vorschrift	555
bbb) Zuständige Rechtsaufsichtsbehörden	556
ccc) Maßnahmentearten	556
ddd) Verfahren	557
eee) Rechtsschutz	557
c) Aufhebung einer Schule durch den Schulträger	558
aa) Regelungssystematik und Regelungszweck	558
bb) Beschluss des Schulträgers	559
aaa) Entscheidungsinhalt	559

bbb) Rechtsnatur der Entscheidung	559
ccc) Zuständigkeit	560
ddd) Verfahren	560
cc) Zustimmung der obersten Schulaufsichtsbehörde	567
aaa) Zustimmungsvoraussetzungen	567
bbb) Zustimmungsinhalt	567
ccc) Rechtsfolgen der Zustimmung	568
dd) Rechtsschutz	568
aaa) Rechtsschutz betroffener Eltern und Schüler	568
bbb) Rechtsschutz des Schulträgers	568
d) Untätigkeit des Schulträgers zur Aufhebung einer Schule (Mitwirkungswiderruf)	569
aa) Zweistufigkeit der Entscheidung	569
bb) Rechtsnatur von Feststellung und Mitwirkungswiderruf	570
cc) Verhältnis unbestimmter Rechtsbegriff und Ermessen – das Problem sog. Koppelungsvorschriften	570
aaa) Dogmatik der sog. Koppelungsvorschriften	570
bbb) Rechtsprechung des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts zu § 24 Abs. 3 S. 2 SchulG	571
ccc) Kritik	572
dd) Verfahren	576
aaa) Schulrechtliche Verfahrensanforderungen	576
bbb) Verwaltungsverfahrenrechtliche Anforderungen	582
ccc) Personalvertretungsrechtliche Anforderungen	584
ee) Rechtsschutz	585
aaa) Rechtsschutz des Schulträgers	585
bbb) Rechtsschutz betroffener Eltern und Schüler	586
e) Änderung einer Schule durch den Schulträger	587
aa) Regelungssystematik und Regelungszweck	587
bb) Begriff der Änderung einer öffentlichen Schule	587
aaa) Abgrenzung zu Aufhebung und Einrichtung	587
bbb) Qualitative Anforderungen an eine Änderung	588
ccc) Fallbeispiele einer Änderung	589
cc) Beschluss des Schulträgers	590
aaa) Rechtsnatur	590
bbb) Zuständigkeit	590
ccc) Verfahren	590
dd) Zustimmung der obersten Schulaufsichtsbehörde	591
ee) Rechtsschutz	591

f) Untätigkeit eines Schulträgers bei Änderung einer öffentlichen Schule	591
aa) Zweistufigkeit und parallele Entscheidungszuständigkeit	592
aaa) Erste Stufe: Feststellungsentscheidung der obersten Schulaufsichtsbehörde	592
bbb) Zweite Stufe: Mitwirkungswiderruf und Tätigwerden der Rechtsaufsichtsbehörde	592
bb) Feststellungsentscheidung der obersten Schulaufsichtsbehörde	592
cc) Mitwirkungswiderruf und Mitwirkungsänderung der obersten Schulaufsichtsbehörde	593
dd) Notwendige Maßnahmen der Rechtsaufsichtsbehörde	593
7. Schulnetzplanung gemäß § 23a SchulG und SchulnetzplanVO	594
a) Zuständigkeit	595
aa) Überörtlicher Planungsträger	595
bb) Hochzonung von Planungsaufgaben?	596
aaa) Formale Betrachtung des äußeren Aufgabenbestandes	596
bbb) Materielle Betrachtung am Maßstab der Wirkung der Schulnetzpläne	597
b) Zielstellung	598
aa) Umfassendes Bildungsangebot	598
bb) Regional ausgeglichenes Bildungsangebot	598
cc) Erreichbarkeit unter zumutbaren Bedingungen	599
dd) Unzureichende Konkretisierung durch die SchulnetzVO	600
c) Inhalt des Schulnetzplanes	600
aa) Allgemeine Vorgaben zum Inhalt des Schulnetzplanes	600
bb) Bestandteile des Schulnetzplanes	601
aaa) Schulnetzbericht	601
bbb) Mittel- und langfristige Bedarfsprognose	603
ccc) Standortplan	605
ddd) Langfristige Zielplanung	607
eee) Nachweise über Verfahrensbeteiligungen	607
fff) Planbegründung	609
d) Aufstellungsverfahren	609
aa) Beschlusszuständigkeit	609
bb) Vorbereitung durch die Verwaltung	611
cc) Vorberatung in kommunalen Gremien	611
dd) Herstellung des Benehmens mit Gemeinden und sonstigen Schulträgern	612
aaa) Beteiligte Schulträger	612

bbb) Abgrenzung zu anderen Beteiligungsformen	613
ccc) Sachliche Begrenzung des Benehmens	614
ddd) Praktische Folgerungen	614
ee) Anhörung des Kreiselternrates	615
ff) Anhörung der Kirchen und Religionsgesellschaften	615
e) Genehmigung des Schulnetzplanes	616
aa) Genehmigungsbehörde	616
bb) Prüfungsmaßstab	616
aaa) Rechtmäßigkeitskontrolle	617
bbb) Vereinbarkeit mit schulpolitischen Maßnahmen	617
ccc) Vereinbarkeit mit haushaltspolitischen Maßnahmen	618
ddd) Entgegenstehen einer ordnungsgemäßen Gestaltung des Unterrichts	619
eee) Kein planerisches Ermessen im Genehmigungsverfahren	620
cc) Genehmigungsinhalt	620
dd) Genehmigungsanspruch	622
f) Rechtscharakter der Schulnetzplanung	622
aa) Möglichkeit der Schulnetzplanung mit Rechtsnormqualität	622
aaa) Merkmale einer Rechtsnorm	622
bbb) Keine Rechtsverordnung	623
ccc) Möglichkeit einer Satzungsregelung	624
bb) Schulnetzpläne ohne Rechtsnormqualität	624
g) Wirkung und Rechtsfolgen	625
aa) Relevante Maßnahmen	625
bb) Genehmigter Schulnetzplan und Vorwirkung	625
cc) Reichweite der Bindungswirkung	627
aaa) Allgemeine Anforderungen an die Bindungswirkung	627
bbb) Verknüpfungsansätze	628
ccc) Kritik an Rechtsprechung und Verwaltungspraxis	631
h) Geltungsdauer von Schulnetzplänen	632
i) Rechtsschutz	633
aa) Rechtsschutz des Schulnetzplanungsträgers	633
aaa) Durchsetzung des Plangenehmigungsanspruches	633
bbb) Durchsetzung der Planung – Abwehr entgegenstehender Schulorganisationsmaßnahmen	634
bb) Rechtsschutz kreisangehöriger Gemeinden	634
aaa) Unmittelbare Rechtskontrolle der Schulnetzpläne	635
bbb) Inzidente Rechtskontrolle von Schulnetzplänen	636

cc) Rechtsschutz betroffener Eltern und Schüler sowie sonstiger Dritter	637
---	-----

II. Rechtsvergleichende Betrachtung: Schulnetzplanung und Schulstandortentscheidung in anderen Bundesländern	638
1. Baden-Württemberg	640
a) Gliederung und Schulstruktur in Baden-Württemberg	641
b) Schulträger	641
c) Räumliche Planung des Schulwesens	642
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	643
2. Bayern	646
a) Gliederung und Schulstruktur in Bayern	646
b) Schulträger	648
c) Räumliche Planung des Schulwesens	649
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	650
3. Berlin	652
a) Gliederung und Schulstruktur in Berlin	652
b) Räumliche Planung des Schulwesens	653
c) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	655
4. Brandenburg	655
a) Gliederung und Schulstruktur in Brandenburg	655
b) Schulträger	657
c) Räumliche Planung des Schulwesens	658
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	661
5. Bremen	662
a) Gliederung und Schulstruktur in Bremen	663
b) Schulträger	664
c) Räumliche Planung des Schulwesens	665
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	665
6. Hamburg	666
a) Gliederung und Schulstruktur in Hamburg	666
b) Schulträger	668
c) Räumliche Planung des Schulwesens	668
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	669
7. Hessen	670
a) Gliederung und Schulstruktur in Hessen	670

b) Schulträger	671
c) Räumliche Planung des Schulwesens	673
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	675
8. Mecklenburg-Vorpommern	677
a) Gliederung und Schulstruktur in Mecklenburg-Vorpommern	678
b) Schulträger	679
c) Räumliche Planung des Schulwesens	681
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	687
9. Niedersachsen	689
a) Gliederung und Schulstruktur in Niedersachsen	689
b) Schulträger	690
c) Räumliche Planung des Schulwesens	692
aa) Bisherige Schulentwicklungsplanung	692
bb) Freigestellte räumliche Planung	697
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	698
10. Nordrhein-Westfalen	700
a) Gliederung und Schulstruktur in Nordrhein-Westfalen	701
b) Schulträger	704
c) Räumliche Planung des Schulwesens	706
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	708
11. Rheinland-Pfalz	710
a) Gliederung und Schulstruktur in Rheinland-Pfalz	711
b) Schulträger	713
aa) Staatliche Schulen	713
bb) Kommunale Schulen	715
c) Räumliche Planung des Schulwesens	716
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	717
12. Saarland	717
a) Gliederung und Schulstruktur im Saarland	718
b) Schulträger	721
c) Räumliche Planung des Schulwesens	721
aa) Rechtslage bis 2012	721
bb) Rechtslage seit 2012	723
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	725
13. Sachsen-Anhalt	726
a) Gliederung und Schulstruktur in Sachsen-Anhalt	727
b) Schulträger	729

c) Räumliche Planung des Schulwesens	730
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	737
14. Schleswig-Holstein	737
a) Gliederung und Schulstruktur in Schleswig-Holstein	738
b) Schulträger	740
c) Räumliche Planung des Schulwesens	741
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	743
15. Thüringen	744
a) Gliederung und Schulstruktur in Thüringen	745
b) Schulträger	747
c) Räumliche Planung des Schulwesens	748
d) Errichtung, Fortführung, Änderung und Auflösung von Schulen	750
E. Einordnung in die allgemeine Systematik von Planungen	753
I. Wesensmerkmale öffentlicher Planung	753
1. Kein allgemeinverbindlicher Planungsbegriff im positiven Recht	754
2. Deskriptiver Planungsbegriff	755
a) Zukunftsorientierung	755
b) Zweckbezogenheit	755
c) Kontinuität als Merkmal von Planung	756
d) Verbindlichkeit als Merkmal von Planung	756
e) Gestaltungsspielraum als Merkmal von Planung	757
f) Selbstbindung als Merkmal von Planung?	758
g) Entscheidungsvorbereitung als Merkmal von Planung?	758
II. Formen staatlicher Planung	759
1. Typen staatlicher Planung	759
2. Einordnungsversuch der Schulnetzplanung	761
III. Historische Entwicklung der Dogmatik zu Planung und Abwägung.	762
IV. Die Steuerung der Abwägung durch Rechtsnormen	765
1. Systematisierung planungssteuernder Normen nach der Normstruktur	766
a) Konditionalprogramme	766
b) Finalprogramme	767

2. Systematisierung planungssteuernder Normen nach der Funktion	768
a) Planungseröffnende Normen	768
b) Steuerungsnormen	768
c) Kontrollnormen	769
3. Systematisierung planungssteuernder Normen nach Regeln und Prinzipien	769
V. Ablauf- und Prüfschema	770
1. Planrechtfertigung	770
2. Berücksichtigung der raumbezogenen Gesamtplanung	773
a) Ziel und Inhalt der Raumordnungsplanung	774
b) Raumordnungsplanarten	775
c) Bindungswirkung	776
aa) Ziele der Raumordnung	776
bb) Grundsätze der Raumordnung	778
cc) Sonstige Erfordernisse der Raumordnung	778
d) Festlegungen im Landesentwicklungsplan Sachsen	779
aa) Allgemeine Festlegungen mit mittelbarem Bezug zur Bildung	779
bb) Spezielle Festlegungen für das Bildungswesen	779
aaa) Grundsatz G 6.3.1	780
bbb) Wegfall des Ziels der Raumordnung „Grenzüberschreitung und Internationalisierung“	786
ccc) Ziel Z 6.3.2 – Grundschulstandorte	787
ddd) Ziel Z 6.3.4 – Mittelschulstandorte	789
eee) Ziel Z 6.3.5 – Gymnasialstandorte	791
fff) Ziel Z 6.3.6 – Standorte berufsbildender Schulen	791
ggg) Ziel Z 16.3.7 – Sonderpädagogische Förderung	792
3. Zwingende Leitsätze als Schranken der planerischen Gestaltungsfreiheit	796
a) Planungsleitsätze	796
b) Planungsleitsätze in der Schulnetzplanung	797
4. Abwägung	798
a) Rechtsstaatsgebot und einfachgesetzliches Abwägungsgebot.	798
b) Planerisches Ermessen	799
aa) Träger des planerischen Gestaltungsspielraumes im Bau- und Fachplanungsrecht	799
bb) Träger des planerischen Gestaltungsspielraums bei der Schulnetzplanung	800
c) Alternativenprüfung	801
d) Gebot der Konfliktbewältigung	802

e) Rücksichtnahmegebot / Gebot der Rücksichtnahme auf schutzwürdige Individualinteressen	804
f) Unterscheidung zwischen Abwägungsvorgang und Abwägungsergebnis	804
aa) Einfluss von Fehlern im Abwägungsvorgang auf das Abwägungsergebnis	805
bb) Anforderungen an Abwägungsvorgang und Abwägungsergebnis	807
g) Ablauf der Abwägung	808
aa) Ermittlung des Abwägungsmaterials	808
aaa) Begriff der öffentlichen und privaten Belange	808
bbb) Gegenwärtige und künftige Belange	810
ccc) Öffentliche und private Belange in der Schulnetzplanung	810
ddd) Umfang der Zusammenstellung des Abwägungsmaterials	810
eee) Abwägungsrelevanz	812
bb) Einstellung der Belange	813
cc) Bewertung und Gewichtung der Belange	813
dd) Ausgleich der konfligierenden Belange	815
h) Abwägungsfehlerlehre	816
aa) Abwägungsausfall	817
bb) Abwägungsdefizit – Einstellungsfehler	818
cc) Abwägungsfehleinschätzung – Bewertungsfehler	819
dd) Abwägungsergebnisfehler	820
VI. Einschaltung privater Dritter	821
F. Zusammenfassung / Ergebnisse der Untersuchung	823
Literaturverzeichnis	825